

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 2 (1898)
Heft: 15

Rubrik: Miscellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalts-Verzeichnis des 15. Heftes.

Text.	Seite.	Illustrationen.	Seite.
Friedrich Niggli. Nach dem Regen. Lied. (Gebicht von Ad. Frey)	329	Herm. R. C. Hirzel. Nach dem Regen. Kopfleiste	329
R. Passow. Anunda. Erzählung aus dem Leben der Hindus	332	" " " " " " " " " " " "	332
C. E. Das Rathaus in Zürich	339	H. Meyer-Cassel. Studie aus dem Leseaal	335
Hermann Stegemann. Die Ueberschwänglichen. Novelle	342	" " " " " " " " " " " "	342
C. E. Der Ueberfall in Unterwalden am 9. Septbr. 1798	348	Raphael Ritz. Der Geologe	337
Hermann Stegemann. Theodor Fontane	Beilage 57	Vier Ansichten des Rathauses in Zürich	340/41
R. G. Die Luftkabelbahn	" 57	Historische Ansichten aus Unterwalden	349/52
Miscellen	Umischlag	Theodor Fontane. Porträt nach Photogr. G. Vieber	Beilage 57
		Die Luftkabelbahn, System Margefin. Zwei Abbild.	" 58

Titelblatt.

Hans Frei, Basel. Vergrößerung der Vorder- und Rückseite der offiziellen Gedenkmünze an die Schreckenstage des Ueberfalles in Nidwalden, 1798.

Diese Medaille, ein Meisterwerk des rühmlichst bekannten Graveurs H. Frei, zeigt auf dem Avers im sterbenden Krieger mit dem zerissenen Landespanner und dem zerplitterten Stutzen das für seine angestammte Freiheit und sein Heimatland bis zum Tode kämpfende Volk, dem, wenn auch unterliegend und entwaffnet, der Lorbeer für den Heldenkampf um die höchsten Güter des Menschen gebührt. Auf dem Revers prangt im Vordergrund, im Fels eingemeißelt und von alpinen Wettertanen beschattet, das nidwaldnerische Wappen. Hinter demselben erblickt man einen Teil des Kampffeldes

vom 9. September 1798; das zerstörte Stansstad mit seinem Wahrzeichen, dem Schnitzurm am Vierwaldstättersee, den Zopperberg, und rückwärts, ganz im Hintergrunde gelegen, die zerflüthete Pyramide des Pilatus. — Diese Landschaft ist nach einer Radierung von J. Biedermann, unmittelbar nach dem Ueberfalle aufgenommen.

Die Medaille wird nur in Silber geprägt, und zwar nur in beschränkter Auflage, im Durchmesser von 38 mm. Nachprägung findet keinesfalls statt. Der Subscriptionspreis beträgt Fr. 14. —.

Miscellen.

Sodor.

Flüssige Kohlenensäure in kleine Stahlkapseln — Sodor genannt — zu bannen, das kann wahrhaftig als Triumph der Technik bezeichnet werden. Kein Wunder also, daß die Erfindung in wissenschaftlichen Kreisen in allen Ländern großes Aufsehen erregte. Aber der Sodor ist nicht nur vom technischen Standpunkt interessant, er ist auch vom praktischen Standpunkt aus wertvoll und ist deshalb, obwohl erst seit wenigen Monaten von der Sodorfabrik Zürich eingeführt, schon in tausenden von Familien des In- und Auslandes als sehr willkommenen Gast aufgenommen worden. Mit Sodor kann ein jeder sich in jedem Ort, zu jeder Zeit, mühelos und augenblicklich wohlgeschmeckendes künstliches Selterswasser bereiten. Ebenso leicht werden, mit Zusatz von Fruchtjaft, gesunde Fruchtlimonaden hergestellt. Ein gewöhnlicher weißer Tischwein, mit etwas Zucker und Cognac, wird in köstlichen, fein schmeckenden Champagner verwandelt. Von Temperenzlern ist der Sodor freudig begrüßt worden, denn er ermöglicht die billige Herstellung allerlei guter alkoholfreier Getränke, ganz nach individuellem Geschmack, wir erwähnen u. a. moussierenden Kaffee oder Thee. Für Kranke, die der Durst quält, ist ein Sodorgetränk besonders erfrischend.

Der Sodor hat schon seinen Weg bis zum kalten Norden, zum dunklen Afrika, zum fernen Ostasien und Amerika gefunden.

Zunahme des Theekonsums.

Während England im Jahre 1875 schon 175 Millionen Pfund Thee importierte, wuchs der Konsum seither fast um 100 Millionen Pfund, dagegen hat Chinas Export in fast unglaublichem Maße abgenommen, denn über 90% der britischen Einfuhr kommt von Indien und Ceylon.

Weibliche Geschworene. In Amerika, und unter Umständen auch in England, können weibliche Angeklagte verlangen, daß die Verhandlung vor einem weiblichen Geschworenengerichte statfinde. In Illinois werden nur weibliche Zeugen zur Feststellung des Befundes an weiblichen Leichen zugelassen. In den Staaten Washington und Wyoming sitzen Männer und Frauen auf der Geschworenenbank, und selten sind die Fälle, daß die Jury nur aus Männern besteht. Fälle des gebrochenen Eheversprechens werden in Kentucky nur vor weiblichen Richtern verhandelt.

Telegraphie ohne Draht.

Der in London lebende junge Erfinder dieses verblüffenden Systems, der Italiener Marconi, hat dasselbe so weit vervollkommen, daß er bereits auf eine Strecke von 60 Kilometer ohne Draht telegraphieren kann.

Vor zwanzig Jahren gab es im Westen Amerikas noch acht Millionen Büffel; heute gibt es nicht mehr ganz sechshundert.

Bemerkenswerte Vorschriften inbezug auf die Ernährung von Kindern enthält das französische Gesetz. Zuzufolge der niedrigen und abnehmenden Geburtsrate, welche die französische Bevölkerung jährlich um 20,000 reduziert, hat sich der Staat bemüht gefunden, seine direkte Fürsorge auf die rofigen Webes Frankreichs auszuwehnen. Es ist dortselbst verboten, Kindern unter einem Jahr feste Nahrung in irgend einer Form zu geben, es sei denn mit der schriftlichen Erlaubnis eines hierzu befugten Arztes. Ebenso ist der Gebrauch langer Gummihälse an Saugflaschen wegen der Schwierigkeit ihrer Sterilisierung untersagt. Seit 1891 überwiegt die Sterblichkeitsziffer jene der Geburten, welche gegenwärtig 22% beträgt, und da keine Hoffnung vorhanden ist, diese Ziffer zu erhöhen, so blieb eben nichts anderes übrig, als für die Erhaltung von so viel jungen Leben als möglich zu sorgen. Das Gesundheitsamt übt die schärfste Beaufsichtigung in Fällen von ansteckenden Krankheiten, und die Behörden sind sehr strenge in der Durchführung der Vorschriften. Das System der Milchinspektion, wovon das Befinden von Tausenden von Kindern in Paris abhängt, ist gründlich und von Erfolg begleitet.

Die bedeutendste Kaffeeproduktion der Erde besitzt Brasilien, welches 400,000 von den 650,000 Tons der jährlichen Gesamtproduktion überhaupt liefert. Die Kaffeefelder dortselbst bedecken 2 Millionen Aker, die Anzahl der Pflanzen beträgt achthundert Millionen, die Industrie beschäftigt nahezu eine Million Menschen. Der Kaffeeconsum in Brasilien beträgt 14 Pfund per Kopf und Jahr, in Holland noch 2 1/4 Pfund mehr. Dann kommt Belgien mit 8 Pfund, Norwegen, die Vereinigten Staaten und die Schweiz mit 6 1/4, 6 1/8 und 6 Pfund, respektive Deutschland mit 4 1/4, Frankreich und Oesterreich mit ungefähr 2 1/4, während kaum eine der anderen Nationen mehr als 1 1/2 Pfund per Kopf und Jahr konsumiert.

Zürich's weltberühmte

Seidenstoffe

für Straßen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-Toiletten mit Garantieschein für gutes Tragen in unerreichter Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster franco.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich.